

Umwelterklärung 2010



Inhalt

Lang Papier – Standort und Produkte	2
Vorwort	3
Lang Papier – Stoff- und Energieströme	4
Umweltaspekte und -einwirkungen	4 – 10
Das integrierte Managementsystem	10
Das Umweltprogramm von Lang Papier	11
Gültigkeitserklärung	12

Impressum

Umwelterklärung 2010
Gebr. Lang GmbH
April 2011

Zugelassener Umweltgutachter:
Dr. Detlef Nehm, Umweltgutachter D-V-0203
RWTÜV Systems GmbH

Herausgeber:
Gebr. Lang GmbH Papierfabrik
Fabrikstraße 4
86833 Ettringen

Text:
Martin Heinrich

Gesamtherstellung:
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Weitere Informationen zur Papierproduktion und den Umweltaktivitäten der Myllykoski Gruppe finden Sie im Internet unter www.myllykoski.com.

Für weitere Informationen zu Umweltthemen bei Lang Papier können Sie sich an den Beauftragten für die Managementsysteme Herrn Martin Heinrich Tel. 08249-802-340 wenden.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

Lang Papier – Standort und Produkte

Lang Papier bietet SC-Papiere für Offset- und Tiefdruck an. Außerdem können Kunden aus einem breiten Angebot von Standard-Zeitungsdruck- und aufgebesserten Zeitungsdruckpapieren wählen

Heute produzieren 3 Papiermaschinen zusammen ca. 575.000 Tonnen pro Jahr Magazin- und Zeitungsdruckpapiere. Am Standort Ettringen sind rund 540 Mitarbeiter beschäftigt.

Alle Produkte können auf Anfrage als PEFC oder FSC-zertifiziert ausgeliefert werden. Viele Papiere haben einen Faseranteil von 100 % Altpapier.

Alle Sorten sind zusätzlich mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Vorwort

Umweltschutz nimmt bei Lang Papier seit vielen Jahren einen großen Stellenwert ein. Zusammen mit der wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung bildet der Umweltschutz die drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Umweltschutz ist ein maßgeblicher Faktor für die Gestaltung von Produkten, Produktion und Logistik in der täglichen Arbeit unseres Unternehmens.

Aus diesem Verständnis heraus gilt unser Streben der beständigen Verringerung der Umwelteinwirkung durch unsere Tätigkeit. In den letzten Jahren konnten wir durch Investitionen und Optimierungsmaßnahmen deutliche Verbesserungen erzielen. So wurde durch viele Einzelmaßnahmen der spezifische Energieverbrauch in den letzten fünf Jahren um fast 20 % reduziert oder allein im Jahr 2010 die spezifische Abwassermenge um 10 % und die spezifische Abfallmenge um 12 % verringert. Durch Investitionen in die Energieerzeugung und Optimierung der Effizienz haben wir in den vergangenen zwei Jahren die Emissionen von Schwefeldioxid um 72 % und die von Stickoxiden um 43 % verringert.

Lang Papier als Teil der Myllykoski Gruppe liegt an dem kleinen Fluss Wertach, am Ortsrand von Ettringen im Unterallgäu und produziert heute rund 550.000 Tonnen Magazin- und Zeitungsdruckpapiere auf drei Papiermaschinen. Wir können dabei auf eine lange Tradition zurückblicken. Zum Jahreswechsel 2010 / 2011 waren es genau 100 Jahre, dass am Standort Ettringen erstmals Papier hergestellt wurde. Damals war Holz der Hauptrohstoff, heute ist es Altpapier, das 91 % des Faseranteils ausmacht. In unseren eigenen Kraftwerken produzieren wir 100 % des Dampfbedarfs und ca. 10 % des Strombedarfs selbst.

Seit 2004 ist bei Lang Papier das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) eingeführt und wird jedes Jahr durch einen externen Umweltgutachter zertifiziert und validiert.

Mit dieser Umwelterklärung möchten wir Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Umweltauswirkungen informieren. Weitere Informationen, wie zum Beispiel unsere Geschäftspolitik, entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht von Myllykoski.

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung hängt auch ab von den Ideen aller Beteiligten in diesem komplexen System. Nicht zuletzt deshalb brauchen wir auch zukünftig neben den Beiträgen unserer Mitarbeiter auch den direkten Kontakt und den konstruktiven Austausch mit unseren Geschäftspartnern, unseren Kunden und der Öffentlichkeit. Mit der Veröffentlichung dieser Umwelterklärung möchten wir Sie zu diesem Dialog einladen und würden uns freuen, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen würden.



Dr. Thomas Krauthauf,
General Manager Lang Papier

Henrik Björnberg,
Geschäftsführer

Stoff- und Energieströme – Umweltbilanz 2010

Rohstoffe

Holz	201.782 t
Altpapier	554.611 t
Zellstoff	0 t
Pigmente	79.122 t otro
Chemikalien	30.881 t otro

Wasser

Trinkwasser	22.798 m³
Wasser	5.317.221 m³

Energie

Erdgas	596 GWh
Heizöl S&L	61 GWh
Wasserkraft	5 GWh
Fremdstrom	538 GWh



Magazinpapier 324.098 t + Zeitungsdruck 214.441 t + DIP-Stoff 10.359 t

= Produktion gesamt: 538.540 t + DIP 10.359 t

Luftemissionen ^{*1)}

CO2	136.554 t
Staub	2,6 t
SO2	97 t
NOx	93 t
CO	1,1 t

Abwasser

Menge	4.182.030 t
CSB	911 t
BSB	48 t
P	2,3 t
N	6,10 t
AOX	0,19 t

Reststoffe

Verwertung	12.264 t otro
therm. Verwertung	116.814 t otro
Entsorgung	10 t otro
Sondermüll	96 t nass

*1) Die angegebenen Werte können geringfügig von den Werten des CO2-Emissionsberichts abweichen, da dort Standardfaktoren gemäß dem Monitoringkonzept verwendet werden.

Umweltaspekte und -einwirkungen

Holz ist der grundlegende Rohstoff für die Papierherstellung. Für die Produktion unserer Druckpapiere nutzen wir Holzfasern in Form von Altpapierstoff und Holzschliff.

Verschiedene Pigmente und Hilfsstoffe ergänzen den Rohstoffmix. Sie dienen dazu, das Papier zu veredeln, sie verleihen dem Papier spezifische Eigenschaften und sind notwendig, um einen störungsfreien Produktionsprozess bei der Herstellung und in der Druckerei zu gewährleisten.

Altpapier – Ressourcen effizient nutzen

Der Hauptrohstoff bei Lang Papier ist das Altpapier. Bis zu 2.000 t Altpapier werden täglich für die Papierproduktion aufbereitet. Altpapiereinsatz spart nicht nur Holz, sondern verbraucht auch weniger Energie als vergleichbares Frischfasermaterial (Holzschliff). Eine Holzfaser kann ca. 4- bis 7-mal recycelt werden; danach sinkt die Faserqualität jedoch derart, dass sie durch Frischfasern ersetzt werden muss.

Das Altpapier wird zuerst unter Zugabe von Wasser und Hilfsstoffen aufgelöst. Dieses Wasser-Faser-Gemisch wird anschließend mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren von papierfremden Bestandteilen getrennt (Sortierung). In einem effizienten Flotationsverfahren werden die Druckfarbenpartikel von den Papierfasern abgelöst (De-Inking) und dadurch hohe Weissen erzielt.

Danach erfolgt ein weiterer Sortierungs- und Reinigungsprozess, bei dem noch verbliebene papierfremde Substanzen abgeschieden werden, die die Qualität der Druckpapiere beeinträchtigen könnten.

Umweltrelevant sind hier die entstehenden Reststoffe, vor allem der Deinking-Faserstoff und das entstehende Abwasser. Deinking-Reststoffe – eine Mischung aus Fasern, anorganischen Füllstoffen und entfernter Druckfarbe, wird zu 100 % vor allem in Ziegeleien, Zementwerken und Kraftwerken verwertet.



Holzschliff – Holz aus der Region

Täglich werden bei Lang Papier aus 600 m Holz ca. 150 t Holzschliff erzeugt. Das Holz stammt zum allergrößten Teil aus Wäldern in einem Umkreis von 100 km des Werkes. Es handelt sich dabei um Durchforstungsholz, das bei der nachhaltigen Pflege der Wälder anfällt.

Myllykoski engagiert sich unternehmensübergreifend in nationalen und internationalen Gremien für die Durchsetzung einer nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung.

An den Positionspapieren des Verbandes Deutscher Papierfabriken und des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger zur Waldbewirtschaftung arbeitet das Unternehmen aktiv mit. Diese Positionspapiere sind Grundlage für die Beschaffungspolitik des Unternehmens.

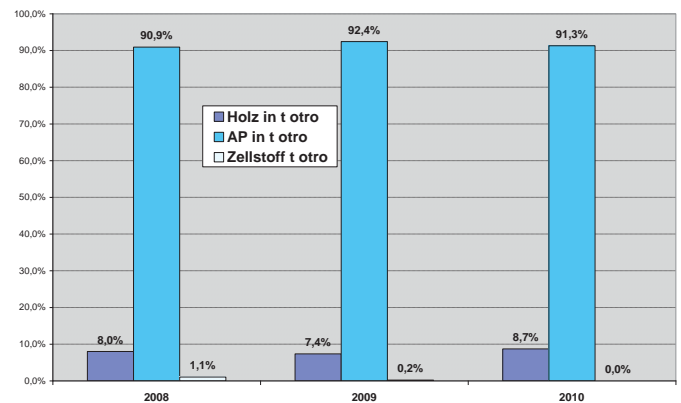
Eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützen wir, indem wir für alle unsere Druckpapiere auf Anfrage den Produktkettennachweis nach PEFC- oder FSC-Norm anbieten.

Außerdem ist die Holzbeschaffung dem "Code of Conduct against illegal logging" der europäischen Papierindustrie verpflichtet.

Darin sind die Unterstützung der nachhaltigen Forstwirtschaft, Transparenz bei der Rohstoffherkunft und der Einsatz der Branche gegen illegalen Holzeinschlag dokumentiert.



Faserrohstoffe in Prozent



Füll- und Hilfsstoffe – sorgsamer und sparsamer Einsatz

Lang Papier produziert ungestrichene Druckpapiere. Das heißt, das Papier bekommt die gewünschten Druckeigenschaften durch den Aufbau des Blattes und durch dessen Satinierung. Um eine möglichst hohe Qualität zu erreichen, werden die Füllstoffe Kaolin und Kalziumkarbonat zugegeben. Hierbei handelt es sich um natürliche Rohstoffe, deren Vorkommen jedoch begrenzt sind. Ein verantwortungsvoller Umgang im Einsatz dieser Stoffe ist daher selbstverständlich. Um eine hohe Produktionssicherheit zu erreichen und die geforderten spezifischen Eigenschaften des Papiers zu erzielen, ist der Einsatz von Hilfsstoffen bei der Papierherstellung notwendig. Mengenmäßig bedeutende Hilfsstoffe, die Lang Papier für die Herstellung der Druckpapiere verwendet, sind unter anderem Aluminiumsulfat, Wasserglas und Stärke. Aluminiumsulfat wird als Fixierungsmittel eingesetzt und trägt zur optimalen Nutzung aller Rohstoffe bei. Wasserglas unterstützt den Austrag der Druckfarben und unterstützt bei der Bleiche des Altpapierstoffes. Stärke wirkt in der Blattbildung und bindet die Fein- und Füllstoffe zum Papier, so dass beim Drucken keine Bestandteile des Papiers auf den Druckplatten abgerieben werden können.

Die eingesetzten Hilfsstoffe entsprechen der 36. Empfehlung (Papiere, Kartons und Pappen für den Lebensmittelkontakt) des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). Neue Stoffe unterliegen einem Freigabeverfahren, das vorab Aspekte des Gesundheitsschutzes und Umweltauswirkungen bewertet.



Lagerung von Chemikalien

Bei der Lagerung der wassergefährdenden Stoffe werden durch Schutzeinrichtungen wie Auffangwannen, Überfüllsonden und Leckagesonden Gefährdungen für Wasser und Grundwasser soweit als möglich minimiert. Bei gefährlichen Stoffen werden Substitutionsmöglichkeiten hinsichtlich Umwelt- und Arbeitsschutz geprüft.

Alle Anlagen höherer Gefährdungsstufen werden im Rahmen des Managementsystems regelmäßig durch externe Sachverständige überprüft. Für die Beschaffung, den Umgang und die Lagerung der Gefahrstoffe wurden Verfahrensweisungen und Betriebsanweisungen erarbeitet.

Umweltschonend bleichen

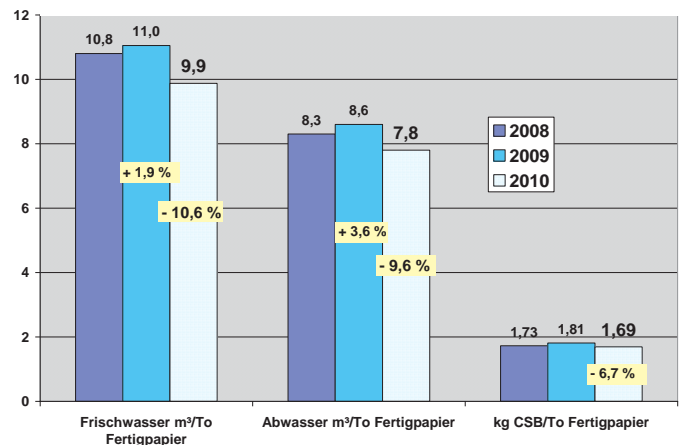
Unser Holzschliff wird ausschließlich mit Natriumhydrosulfit gebleicht. Die Hydrosulfitbleiche stellt im täglichen Verbrauch keine relevante Umweltauswirkung dar. Für Altpapierstoff wird neben Hydrosulfit auch Wasserstoffperoxid verwendet, welches bei Reaktion in Wasser und Sauerstoff zerfällt.



Wasser

Wasser ist ein unersetzbares Element bei der Papierherstellung. Denn nur in einem hoch verdünnten Wasser-Fasergemisch können sich die pflanzlichen Faserstoffe bei der Entwässerung auf der Papiermaschine zu einem zusammenhängenden Faservlies verbinden. Wasser ist auch bei der Altpapieraufbereitung und bei der Holzschlifferzeugung unverzichtbar. In Form von Wasserdampf beheizt es die Trockenzylinder der Papiermaschinen.

Wasserdaten spezifisch pro Tonne Papier



Frischwasser

Das notwendige Wasser entnimmt Lang Papier der Wertach und aus werkeigenen Brunnen. Um das Wasser verwenden zu können, muss es vor dem Einsatz in einer Aufbereitungsanlage gereinigt werden. Ein großer Teil des für die Herstellung benötigten Wassers wird über ein Kreislaufsystem wieder in die Produktion zurückgeleitet.

Abwasser

Die enge Kreislaufführung unseres Prozesswassers führt zu einer Anreicherung fester und gelöster organischer sowie anorganischer Bestandteile, die am Ende auch die Produkteigenschaften unseres Papiers beeinträchtigen können. Daher wird ein Teilstrom aus dem Produktionsprozess abgeführt und das belastete Wasser in der werkeigenen Kläranlage gereinigt. Dies geschieht zunächst durch Sedimentation in einer mechanischen Vorklärung.



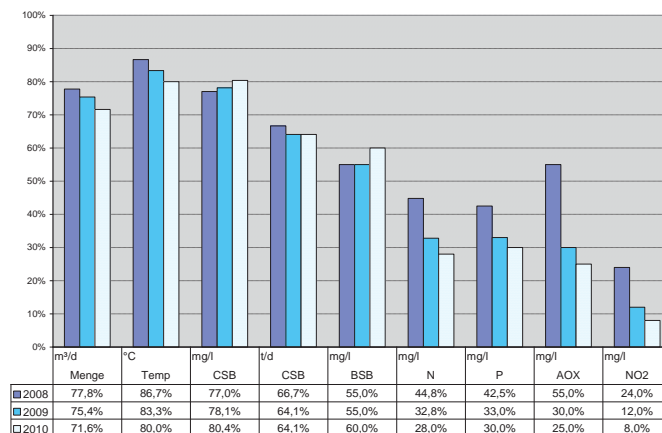
Bevor das Wasser in die Nachklärung gelangt, muss es biologische Reinigungsstufen durchlaufen. Vor der Einleitung in die Wertach wird das Wasser noch mit Ozon behandelt und danach durch einen Biofilter weiter gereinigt. Nur klares, sauberes Wasser, dessen Reinheit deutlich unter den strengen Grenzwertaufgaben der zuständigen Behörden liegt, wird in die Wertach zurückgeleitet.

Im Jahr 2010 konnten wir die spezifische Frisch- und Abwassermenge je um ca. 10 % reduzieren. Dazu beigetragen hat vor allem eine höhere Rückführung von gereinigtem Abwasser.

Die Grenzwerte für BSB, Phosphor, Stickstoff, AOX, Temperatur, Abwassermenge und CSB-Fracht wurden zu 100 % eingehalten. Der strenge Grenzwert für die CSB-Konzentration wurde zu 99,7 % eingehalten. Nur an einem Tag verursachte ein technischer Ausfall eine geringfügige Überschreitung der CSB-Konzentration. Dies wurde sofort an die Behörden gemeldet und hatte keine nachteiligen Auswirkungen auf das Gewässer.

Die Jahres-Fracht an Phosphor und Stickstoff konnte nochmals deutlich reduziert werden. Bei Phosphor um 20 % und bei Stickstoff um 12 %.

Abwasseremission in % vom Grenzwert
(Jahresmittelwerte Konzentration)



Kraftwerk Süd nach Umbau



Neuer Gasbrenner Kessel 3

Energie

Lang Papier erzeugt den benötigten Dampf und ca. 10 % des Strombedarfs in eigenen Kraftwerken. Brennstoff ist hauptsächlich Gas. Bis Ende 2012 steht als Reserve noch ein Schwerölkessel zur Verfügung.

Die Kessel arbeiten nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, womit hohe Effizienzen erreicht werden können. Um den Energieinhalt der anfallenden Reststoffe intern nutzen zu können, wurde ein Genehmigungsantrag für ein neues Heizkraftwerk – bestehend aus Gasturbine, Reststoffkessel und gemeinsamer Dampfturbine eingereicht. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Projekt derzeit gestoppt. Die erteilte 1. Teilgenehmigung befindet sich derzeit in der gerichtlichen Klärungsphase.

Als Übergangslösung wurde im Jahr 2010 der Kessel 3 im Kraftwerk Süd von Schweröl auf Erdgas umgebaut. Seit Oktober 2010 produziert dieser Kessel Dampf und Strom im emissionsarmen Erdgasbetrieb mit hoher Energieeffizienz.

2010 wurde der Anteil von Erdgas am Primärenergieeinsatz nochmals gesteigert auf nun 90 %. Unsere Wasserturbinen trugen mit 1 % zum Strombedarf bei.

Der Anteil erneuerbarer Energie beim Fremdstrom betrug 23,8 % (Bayerischer Energiemix 2009)

Energieverbrauch reduzieren

Im Jahr 2010 konnte der spezifische Energiebedarf um 7,6 % reduziert werden. In den letzten fünf Jahren konnten wir durch eine Vielzahl von Energieeffizienzprojekten eine Reduktion um 19 % erzielen. Um die bisher erreichten Einsparungen noch zielgerichteter weiterführen zu können, haben wir im Jahr 2010 ein Energiemanagementsystem nach EN 16001 eingeführt.

Luftemissionen

Die Erzeugung von Dampf und Strom für die Papierherstellung ist die hauptsächliche Quelle der Luftemissionen von Lang Papier. Die wesentlichen emittierten Stoffe sind Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und Kohlendioxid, Stickstoffoxide sowie Staub. Die Feuerungsanlagen sind mit Messgeräten ausgerüstet, die kontinuierlich die Emissionen überwachen. Maßgeblich für die Senkung der Emissionen sind die Effizienz der Energieerzeugungsanlagen und der Energieverbraucher sowie der Brennstoffeinsatz.

Die Jahresfrachten der Luftemissionen wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Grund dafür ist vor allem der verstärkte Einsatz von Gas sowie der verringerte Energiebedarf.

Geruch

Von der Holzschleiferei und auch an den Papiermaschinen werden über Lüftungsöffnungen Gerüche freigesetzt. Diese sind aber eher schwach und werden im Allgemeinen nicht als unangenehm empfunden (Holzgeruch).

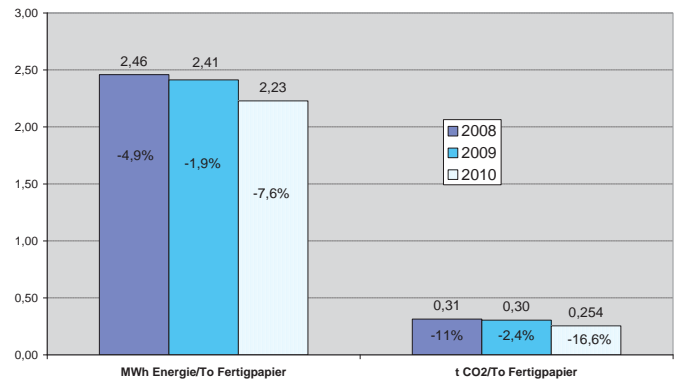
Geruchsbelästigungen können vor allem von der Kläranlage und den Zwischen-Lagerplätzen für den Klärschlamm ausgehen. Durch eine zeitnahe Entsorgung der Klärschlämme versuchen wir die Gerüche zu minimieren.

Lärm

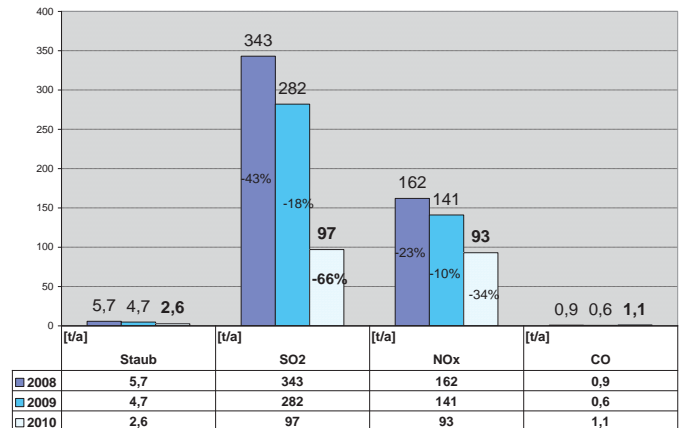
Lang Papier erfasst sorgfältig alle Lärmquellen in einem Lärmkataster. Auf dieser Grundlage können die notwendigen Schutzmaßnahmen realisiert und umgesetzt werden. Hauptverursacher von Lärm sind die Produktionsanlagen. Den Mitarbeitern in der Produktion stehen daher schallgeschützte Pausenräume und Schaltwarten zur Verfügung. Um die Lärmemissionen nach außen zu reduzieren, sind lärmrelevante Anlagen mit Schalldämpfern ausgerüstet.

In der Nachbarschaft werden regelmäßig Lärmmessungen durchgeführt. Diese unabhängigen, behördlich angeordneten Messungen zeigen, dass alle Lärm-Grenzwerte eingehalten werden.

Energieeinsatz und CO2-Emissionen pro Tonne Papier



Luftemissionen (Frachten) Kraftwerk in Tonnen Pro Jahr

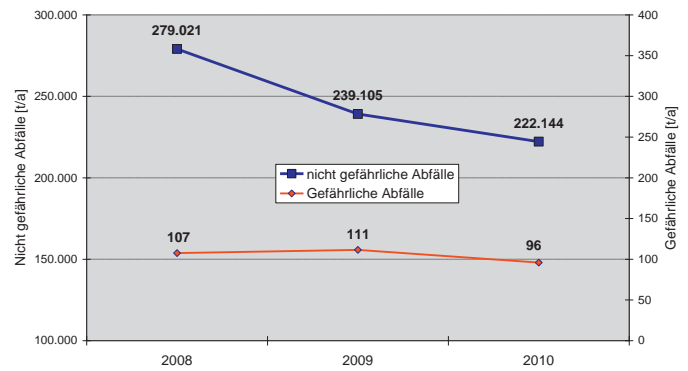


Abfall

Die mengenmäßig wichtigsten Abfälle im Werk sind die unterschiedlichen Reststoffe aus der Altpapieraufbereitung und der Kläranlage, gefolgt von Rinde und Bruchholz aus der Holzschliffherzeugung.

Die Verwertungsquote liegt bei über 99 %. Nur ein geringer Anteil der Abfälle sind gefährliche Abfälle. Diese z.B. ölhaltigen Abfälle, werden sachgemäß entsorgt. Durch Optimierungen vor allem in der Stoffaufbereitung konnten wir die spezifischen Abfallmengen (bezogen auf die Produktionsmenge) im Jahr 2010 um 12 % reduzieren.

Abfallmengen pro Jahr



Altlasten

Auf dem Betriebsgelände von Lang Papier befindet sich eine alte Werksdeponie. Die Abfalleinlagerung wurde 1992 beendet.

Im Jahr 2004 wurde im Rahmen der Schlussrekultivierung die Oberfläche abgedichtet und bepflanzt, sowie eine Sickerwasser- und Deponiegaserfassung installiert.

Damit wird gewährleistet, dass kein Wasser von oben eindringt und somit eine Gefahr für das Grundwasser minimiert werden kann. Gasentwicklung und Grundwasserqualität werden entsprechend den behördlichen Vorgaben überwacht. Die Grundwasser Richtwerte im Abstrom der Deponie werden eingehalten.

Aufgrund eines Ölschadens im Jahr 2004 wird die Grundwasserabsenkung um die Schadensstelle beibehalten. Bei hohen Grundwasserständen sind die Brunnen auf Mineralölkohlenwasserstoffe zu beproben. Bei den Kontrollen wurden nur im Hofbrunnen noch vereinzelt Ölspuren festgestellt.

Tabellarische Auflistung der einzelnen Abfallarten

Bezeichnung	Abfall-Schlüssel-Nr.	t/a
Deinking	03 03 05	164.513
Fangstoff	03 03 10	10.458
Bioschlamm	03 03 11	20.697
Spuckstoff	03 03 07	7.076
Rinde + Holz	03 03 01	17.781
Gewerbemüll + Strassenkehricht	20 03 01 + 20 30 03	336
Kartonagen	15 01 01	574
Flugasche	10 01 04	11
Ölabscheider	13 05 02	33
ölhaltiger Abfall	15 02 02	5
Altöl	13 02 05	44
Glaswolle	10 11 03	10
Elektroschrott	20 01 35	4
Leuchtstoffröhren	20 01 21	5600 Stück
Metallschrott	--	603

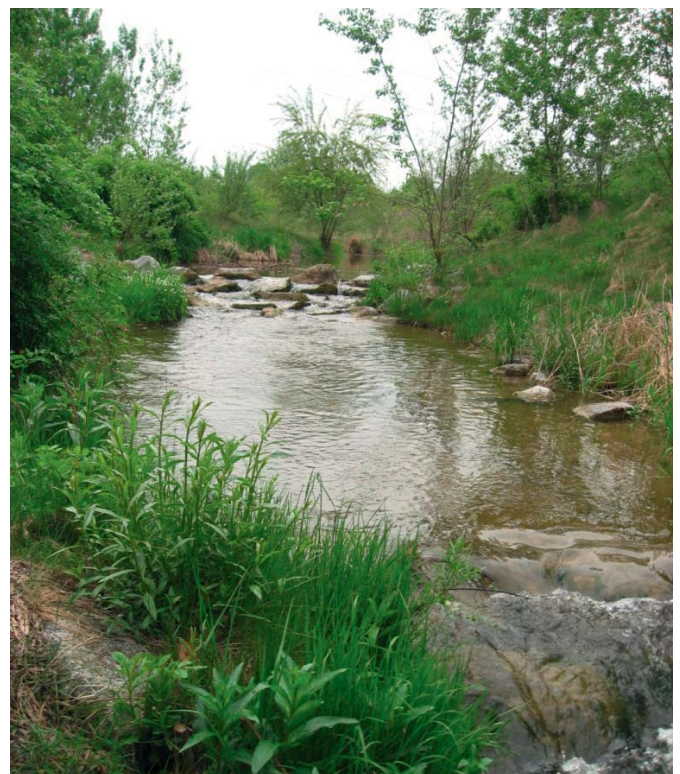
Biologische Vielfalt

Im Frühjahr 2009 wurde die neue Fischtreppe am Mühlbach in Betrieb genommen. Sie ergänzt die bestehende Fischtreppe an der Wertach. Sie ist mit geringem Gefälle naturnah gestaltet und bedeutet eine wesentliche ökologische Verbesserung.

Außerdem wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens „Neues HKW“ eine spezifische Artenschutzprüfung und ein Landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt.

Das Werksgelände umfasst eine bebaute (versiegelte) Fläche von 36 Hektar.

2010 wurden auf den Ausgleichsflächen nördlich des Werksgeländes einhundert Bäume nachgepflanzt.





Auflistung der Kernindikatoren 2010 gemäß Anhang IV der EMAS III-Verordnung

Kernindikator	Mengen pro Jahr	Verhältnis Input/ Produktionsmenge 2010	Verhältnis Input/ Produktionsmenge 2009
Gesamtenergieverbrauch	1.200 GWh	0,0022 GWh/t	0,002349 GWh/t
Gesamtverbrauch erneuerbare Energie ¹⁾	133 GWh	0,0002 GWh/t	0,000235 GWh/t
Anteil erneuerbarer Energie ¹⁾	11 %	---	---
Massestrom aller Einsatzmaterialien	663.370 t otro	1,21 t otro/t	1,25 t otro/t
Frischwasser	5.317.221 m ³	9,7 m ³ /t	10,8 m ³ /t
Abfall gesamt	222.144 t	0,40 t/t	0,45 t/t
CO ₂ -Emissionen direkt	136.554 t	0,25 t/t	0,3 t/t
Flächengebrauch (bebaute und versiegelte Grundstücke)	36 ha	---	---
Staub-Emissionen	2,6 t	4,7 · 10 ⁻⁶ t/t	9 · 10 ⁻⁶ t/t
Schwefeldioxid-Emissionen	97 t	176 · 10 ⁻⁶ t/t	536 · 10 ⁻⁶ t/t
Stickoxid-Emissionen	93 t	169 · 10 ⁻⁶ t/t	268 · 10 ⁻⁶ t/t

Der jährliche Output ist gemäß Anhang IV 2.d) der EMAS III die Produktionsmenge in Höhe von 548.899 t (Druckpapier und Faserstoff).

¹⁾ Berechnet aus Bayerischem Energiemix 2009 für Netzstrom und selbst erzeugtem Strom aus Wasserkraft.

Das integrierte Managementsystem bei Lang Papier

Das Umwelt-Managementsystem haben wir im Jahr 2004 zusammen mit einem Qualitäts-Managementsystem als integriertes Managementsystem eingeführt. Im Jahr 2007 haben wir den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) ergänzt.

2010 wurden wir erfolgreich nach EN 16001 für Energiemanagementsysteme zertifiziert. Wir haben damit für Lang Papier Strukturen geschaffen, welche die Umsetzung unserer gesetzlichen wie freiwilligen Umweltverpflichtungen sicherstellen. Für unsere genehmigungsbedürftigen Anlagen sind Verantwortlichkeiten festgelegt.



Unser oberstes Ziel ist, dass jeder jeden Tag wohlbehalten und gesund nach Hause zurückkehrt!

Grundsätze Gesundheitsschutz Lang Papier

- Für die MitarbeiterInnen der Gebr. Lang GmbH Papierfabrik ist die Gesundheit das höchste Gut, das es zu schützen gilt.
- Nur gesunde MitarbeiterInnen können ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Fertigkeiten einsetzen und weiterentwickeln.
- Wichtige Voraussetzung ist, dass sich unsere MitarbeiterInnen aus innerer Überzeugung, auch ohne äußere Leitung, aktiv für die Erhaltung ihrer Gesundheit und die Gesundheit ihrer KollegInnen einsetzen.
- Um dieses Ziel zu erreichen, stellt das Unternehmen alle Mittel und Methoden zur Verfügung.

Um Arbeitsunfälle zu minimieren und den Gesundheitsschutz noch stärker zu fördern, wurde ein 4-Punkte-Programm Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gestartet. Es umfasst unter anderem Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, um ein sicheres Verhalten in den Arbeitsabläufen zu erzielen.



Das Umweltprogramm von Lang Papier

Stand der Umweltziele 2010 – 2012

Nr.	Ziel	Bemerkung
1.	Energieeffizienz steigern und Treibhausgasemissionen reduzieren: Reduzierung des spez. Energiebedarfs um 1 %	Durch verschiedene Energiesparmaßnahmen konnte der spezifische Energiebedarf im Jahr 2010 um 7,6 % reduziert werden.
2.	Faserrecycling ausbauen: Spezifischen Reststoffanfall um 1 % reduzieren.	Durch Optimierung in der Stoffaufbereitung / -sortierung konnte der spezifische Reststoffanfall um 11,7 % verringert werden.
3.	Reduzierung der Schallimmissionen um mindestens 2 – 3 dB (Immissionsorte 2, 4b, 6,10) bis Dez 2011	Maßnahmen zur Reduzierung der Schallimmissionen wurden begonnen. Weitere Maßnahmen sind noch erforderlich.
4.	Ersatz der Schwerölkessel bis 31.12.2012	Als Übergangslösung wurde der Kessel 3 von Schweröl auf Erdgas umgerüstet. Genehmigung wurde erteilt. Kessel 3 ist seit Okt. 2010 im Gasbetrieb. Kessel 2 wird spätestens Ende 2012 endgültig abgeschaltet
5.	Luftemissionen: Schwefeldioxid Jahres-Emissionen um 85 % reduzieren bis Ende 2012 (Basis 2009)	Im Jahr 2010 wurden Schwefeldioxid – Emissionen absolut um 66 % gegenüber dem Vorjahr reduziert.
6.	Wassergebrauch vermindern: Spezifische Abwassermengen um 3 % verringern bis Dez. 2012	Gegenüber 2009 wurde die spezifische Abwassermenge um 9,6 % verringert.

Es wird jährlich eine Umweltbetriebsprüfung auf Basis der aktualisierten Umweltaspekte durchgeführt. Diese und die Ergebnisse der internen Audits werden bei der Festlegung der neuen Umweltziele berücksichtigt.

Neue Umweltziele für 2011 – 2012

	Ziel	Maßnahme	Verantwortlicher	Termin
1.	Energieeffizienz steigern und Treibhausgasemissionen reduzieren: Reduzierung des spez. Energiebedarfs gegenüber 2010 um 1,5 %	Verschiedene Energiesparmaßnahmen	Technische Planung	Dez 2011
2.	Faserrecycling ausbauen:	Faserverluste in Stoffaufbereitung kleiner 22 %	Leiter Rohstoffe	Dez 2011
3.	Reduzierung der Schallimmissionen um mindestens 2–3 dB (Immissionsorte 2, 4b, 6,10) bis Dez 2011 (Basis 2008)	Verschiedene Schallschutzmaßnahmen	Leiter Produktion	Dez 2011
4.	Luftemissionen: Schwefeldioxid Jahres-Emissionen um 85 % reduzieren bis Ende 2012 (Basis 2009)	Ersatz von Schweröl durch Erdgas	Leiter Kraftwerk	Dez 2011
5.	Wassergebrauch vermindern: Spezifische Abwassermengen um 8 % verringern (Basis 2009)	Verschiedene Einzelmaßnahmen	Leiter Produktion	Dez 2012

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnete, Dr. Nehm Detlef, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0223 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Papier (Nace Scope17.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer D-104-00115 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Papierfabrik Lang Papier Ettringen ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher am Standort der Papierfabrik Lang Papier Ettringen innerhalb der in der Umwelterklärung angegebenen Bereiche geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Dr. Detlef Nehm
Umweltgutachter DE-V-0223
Co. TÜV Nord Umweltgutachter GmbH
Essen, den 01. März 2011



Dieses Unternehmen verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsführung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Unternehmens unterrichtet.